

Text

Heinrich Heine: Die Grenadier' (1822)

Heinrich Heine (1797 – 1856), einflussreicher Schriftsteller des 19. Jahrhunderts, gilt als Kritiker und Überwinder der ausgehenden Romantik. Die Stilmittel dieser Epoche setzte er – oft in ironischer Brechung – für seine politischen Gedichte ein.

Nach Frankreich zogen zwei Grenadier',
Die waren in Russland gefangen.
Und als sie kamen ins deutsche Quartier,
Sie ließen die Köpfe hangen.

5 Da hörten sie beide die traurige Mär:
Dass Frankreich verloren gegangen,
Besiegt und zerschlagen das tapfere Heer, –
Und der Kaiser, der Kaiser gefangen.

Da weinten zusammen die Grenadier'
10 Wohl ob der kläglichen Kunde.
Der Eine sprach: Wie weh wird mir,
Wie brennt meine alte Wunde.

Der Andre sprach: das Lied ist aus,
Auch ich möcht mit dir sterben,
15 Doch hab' ich Weib und Kind zu Haus,
Die ohne mich verderben.

Was schert mich Weib, was schert mich Kind,
Ich trage weit bess' res Verlangen;
Lass sie betteln gehn, wenn sie hungrig sind –
20 Mein Kaiser, mein Kaiser gefangen!

Gewähr' mir Bruder eine Bitt':
Wenn ich jetzt sterben werde,
So nimm meine Leiche nach Frankreich mit,
Begrab' mich in Frankreichs Erde.

25 Das Ehrenkreuz am roten Band
Sollst du auf's Herz mir legen;
Die Flinte gib mir in die Hand,
Und gürt' mir um den Degen.

So will ich liegen und horchen still,
30 Wie eine Schildwacht, im Grabe,
Bis einst ich höre Kanonengebrüll,
Und wiehernder Rosse Getrabe.

Dann reitet mein Kaiser wohl über mein Grab,
Viel Schwerter klirren und blitzen;
35 Dann steig' ich gewaffnet hervor aus dem Grab –
Den Kaiser, den Kaiser zu schützen.

– (In: Heinrich Heine, Sämtliche Schriften in zwölf Bänden, hrsg. von Klaus Briegleb, München: Hanser Verlag 1995)

Aufgabe

1. Lesen Sie das Gedicht „Die Grenadier“ von Heinrich Heine. Verfassen Sie einen kurzen Text über die Kriegserfahrungen der beiden französischen Soldaten.
2. Vergleichen Sie die Situation der Soldaten in Heines Gedicht mit den Bildern des Krieges, die Friedrich von Logau (S. 72) und Günter Eich (S. 72) zeichnen. Achten Sie dabei auch auf die Entstehungszeit der Texte.